



Bericht für das Jahr 2024 zum Amphibienschutz an Straßen

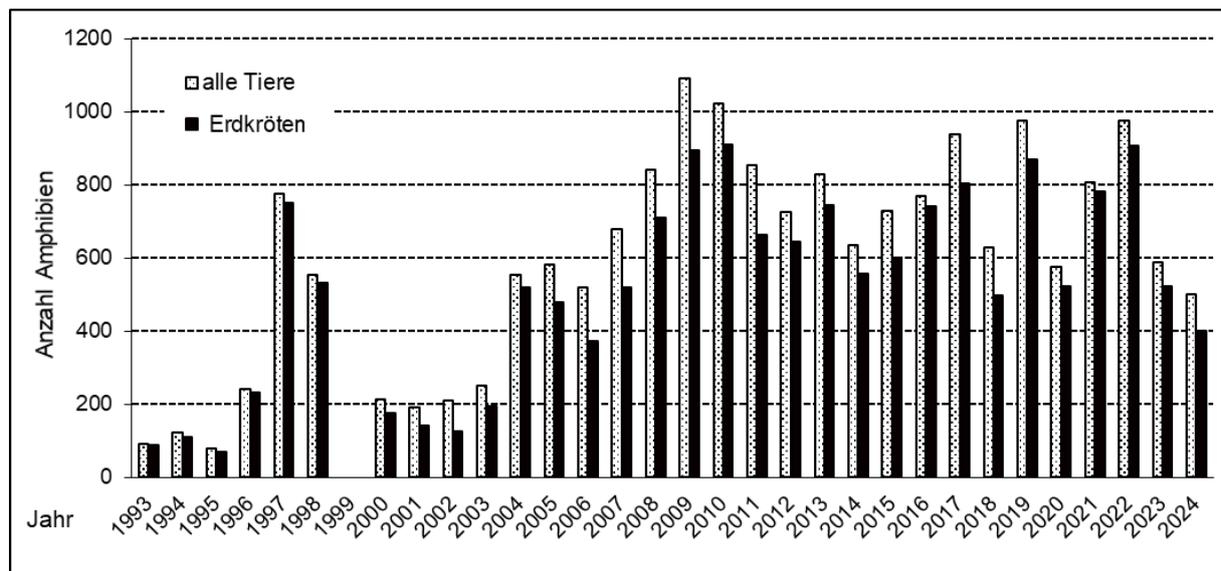
Schutzzaun an der Oberkasseler Straße:

Die Biologische Station betreut den Amphibienschutzzaun an der Oberkasseler Straße im Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Siebengebirge, Teilgebiet Ennert, im 25. Jahr. Die täglichen Kontrollen übernehmen weitgehend ehrenamtliche Helfer*innen, der Station obliegen Auf- und Abbau des Zauns mit 59 Fangeimern, einige Kontrollen, die fachliche Betreuung vor allem der erstmals teilnehmenden Helfer*innen sowie die Daten-Dokumentation und –Auswertung.

2024 wurde der temporäre Schutzzaun am 06. und 07. Februar aufgestellt, die Kontrollen erfolgten vom 08. Februar bis 24. März, also über knapp 7 Wochen mit 46 Kontrolltagen.

Durch die lange Regenperiode Anfang des Jahres, liefen die Eimer aufgrund der Bodensättigung mit Wasser immer wieder voll. Dies wurde vor allem im mittleren Abschnitt des Zaunes deutlich.

Die langjährige Entwicklung der Bestände am Zaun zeigt folgende Abbildung:



(Im Jahr 1999 wurde keine Zählung durchgeführt)

Die Wanderung konzentrierte sich an sechs Nächten mit zwei Spitzen mit Schwerpunkt direkt zu Anfang am 09. bis 11. und 15. bis 17. Februar mit etwa 50 bis 60 Tieren je Nacht. Zwischen dem 23. Februar und 11. März waren nur einstellige bis keine Tiere zu verzeichnen. Am 11. Und 12. März gab es einen erneuten kleinen Anstieg der Zahlen, der jedoch schnell wieder abflachte und am 24. März das letzte Tier gefunden wurde.

Die Wanderzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken. Ob sich hier die trockenen Sommer der letzten Jahre, die bereits an anderen Zäunen und auch Amphibienvorkommen insgesamt zu Bestandseinbrüchen führten, bemerkbar machen, muss die Zukunft zeigen. Zudem wurde in diesem Jahr der Zaun in Oberholtorf nicht aufgebaut, weshalb keine Tiere gesammelt wurden.

Neben 402 Erdkröten wurden 11 Grasfrösche, 67 Feuersalamander, 15 Berg- und sechs Fadenmolche durch den Schutzzaun aufgefangen, insgesamt also 501 Amphibien. Obwohl sie nicht gezielt gefangen wurden und sie stark vom Zufall bzw. Wetter abhängig sind, ist die erneut hohe Zahl an Salamandern aufgrund des grassierenden tödlichen Chytridpilzes sehr positiv zu bewerten.

Berücksichtigt man, dass die am Zaun gefangenen und geretteten Tiere nur einen Teil der gesamten Erdkröten-Population des Dornheckensees ausmachen, handelt es sich um ein in Nordrhein-Westfalen sehr großes und damit überregional bedeutsames Vorkommen. In den 25 Jahren wurden hier 16.678 Amphibien vor dem Straßentod gerettet.

Schutzzaun Oberholtorf:

Der Schutzzaun in Oberholtorf, der seit 2002 jedes Jahr während der Frühjahrswanderung aufgebaut und erfasst wurde, wurde 2024 das erste Mal nicht aufgestellt. Die Zahlen der Kontrolle wurden seit 2019 von Jahr zu Jahr weniger. 2022 konnten nur noch 15 Tiere erfasst werden. Die Ursache für den langjährigen Rückgang ist aber weiterhin unklar.



Da die Amphibienschutzzäune jedes Jahr betreut werden, hoffen wir weiterhin auf engagierte Helfer*innen! Interessierte bitten wir daher, sich zu melden, damit wir auch in den kommenden Jahren den Schutzzaun in Oberkassel und die dort wandernden Amphibien gut bei ihrer Straßenquerung betreuen können.